



# Konzern-Geschäftsbericht 2023

VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.

FÜR DAS, WAS KOMMT.



---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Inhaltsverzeichnis.....	2
Konzernlagebericht .....	3
Konzernbilanz .....	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	24
Entwicklung des Eigenkapitals .....	25
Konzernanhang.....	26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	35
Bericht des Aufsichtsrats .....	43



---

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

---

Konzernobergesellschaft ist die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., die seit über 100 Jahren auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig ist. Außerdem gehören die Versicherungsgesellschaften VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG und Dortmunder Lebensversicherung AG, sowie die prokundo GmbH, welche als Assekuradeurin tätig ist, zu unserem Konzern. Darüber hinaus sind einige Kapitalbeteiligungs- und Immobiliengesellschaften Teil der Unternehmensgruppe.

In den Konzernabschluss werden vollkonsolidiert folgende Tochterunternehmen einbezogen: VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmunder Lebensversicherung AG, VOLKSWOHL BUND Holding AG, VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur GmbH & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur-L SCSp und VB Private Equity SCS-RAIF. Darüber hinaus werden zwei im Einzelabschluss unter Investmentanteilen bilanzierte Fondskonstruktionen gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Außerhalb des Konzerns gibt es keine rechtlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

---

## WIRTSCHAFTSBERICHT

---

Auf der einen Seite sind die Menschen in Deutschland mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den Terrorangriff auf Israel und dessen Folgen sowohl in ihrer privaten wirtschaftlichen als auch in ihrer sozialen Situation erheblich betroffen. Gleichzeitig sind sie gezwungen mit der massiv gestiegenen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung umzugehen. Die Inflationsrate betrug im Jahr 2023 5,9 %. Preisbereinigt war das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Dies führt tendenziell zu einer Zurückhaltung bei zusätzlichen Ausgaben, z.B. auch für zusätzlichen Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite erhöht die anhaltende Krise die Sensibilität und das Bewusstsein für den Bedarf an Schutz in schwierigen Zeiten.

Das Stimmungsbild in der deutschen Versicherungswirtschaft war im Jahr 2023 durchwachsen. Die Beitragseinnahmen verzeichneten über alle Sparten hinweg ein leichtes Beitragsplus von 0,6 %. Im Bereich der Lebensversicherung sanken die Beiträge um 5,2 %. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung konnten um 6,7 % gesteigert werden. Die Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallversicherung stieg von 94,6 % auf 98,0 %. In der privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,3 %. Das allgegenwertige Thema der Nachhaltigkeit in all seinen Facetten begleitet die Branche weiterhin aktiv. Die Branche ist sich dabei sowohl ihrer Verantwortung als auch ihrer Möglichkeiten bewusst, positive Beiträge zu einem nachhaltigen Wirtschaften leisten zu können. Die fortschreitende Digitalisierung des Geschäftsbetriebs sieht die Branche weiterhin weniger als Bedrohung, sondern vielmehr als möglichen Effizienz- und Wachstumsmotor. Negativ wirken die geopolitischen Unsicherheiten, das volatile Kapitalmarktumfeld sowie die Belastungen durch anhaltend hohe und sich weiter verschärfende Regulierung.

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen konnten im Geschäftsjahr 2023 vor dem Hintergrund der teils dramatischen menschlichen, geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen sehr zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.



## Bestandsentwicklung

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen sind seit über 100 Jahren als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig.

Im Jahr 2023 haben wir im selbst abgeschlossenen Geschäft folgende Versicherungsarten als Einzel- und Kollektivversicherungen betrieben:

- » Lebensversicherung,
- » Fondsgebundene Lebensversicherung,
- » Allgemeine Unfallversicherung,
- » Haftpflichtversicherung,
- » Kraftfahrtversicherung,
- » Luftfahrtversicherung,
- » Feuerversicherung,
- » Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung,
- » Leitungswasserversicherung,
- » Sturmversicherung,
- » Verbundene Hausratversicherung,
- » Verbundene Wohngebäudeversicherung,
- » Beistandsversicherung,
- » Elektronikversicherung,
- » Sonstige Schadenversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge im Konzern sanken leicht um 0,3 % auf 1,693 Milliarden € (Vorjahr: 1,697 Milliarden €). Der Beitragsrückgang resultierte aus einer Verminderung der Beiträge im Bereich der Lebensversicherung um insgesamt 0,5 %, dem ein Anstieg der Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung von 5,1 % gegenüberstand.

Unser Marktanteil der Lebensversicherung an den laufenden Beiträgen liegt bei 2,20 % nach 2,18 % im Vorjahr. Während wir diese um 1,2 % steigern konnten, geht die Branche im Bereich der Lebensversicherung von einer Stagnation der laufenden Beiträge aus. Die Beitragssumme des gesamten Neuzugangs stieg deutlich stärker als erwartet um 21,2 % auf 4,416 Milliarden € (3,643 Milliarden €) und erreichte damit ein Allzeithoch. Dabei erzielte das Neugeschäft unserer fondsgebundenen Versicherungen einen starken Zuwachs von 691 Millionen € Beitragssumme und betrug 2,847 Milliarden €.

79 % unseres Neuzugangs entfielen auf die Altersversorgung. Innerhalb dieses Produktbereichs machten Fondsgebundene Versicherungen 77 % und unsere Indexrente „Klassik modern“ 13 % des Neuzugangs aus.

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung stiegen die gebuchten Beiträge insgesamt auf 93,6 Millionen € (89,1 Millionen €). Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 37,2 % (36,6 %) bzw. 33,7 % (33,3 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 14,8 % (16,0 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 14,3 % (14,2 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung erhöhten sich die Beiträge um 4,5 % auf 61,1 Millionen € (58,5 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 6,3 % auf 31,5 Millionen € (29,7 Millionen €).



## Kapitalanlagen

Das Jahr 2023 war durch das Fortbestehen höherer Zinsen und weiterhin erhöhter Inflation geprägt. Insbesondere die Immobilienbranche kommt durch das erhöhte Zinsniveau und die weiterhin angespannte Lage in Bezug auf die Baukosten zunehmend unter Druck. Zum Jahresende gipfelte dies in der Insolvenz der Signa Gruppe. Im Jahr 2023 sahen wir auf der anderen Seite positive Aktienmärkte, die insbesondere im letzten Quartal stark zulegten. Der DAX stieg um 19 % auf 16.752 Punkte. Nachdem die Zinsen im Jahr 2022 deutlich gestiegen waren, stiegen die Zinsen im Jahr 2023 zunächst weiter leicht an, um zum Jahresende bis unter das Niveau des Jahresanfangs zu fallen.

Aufgrund der im langjährigen Vergleich deutlich verbesserten Zinssituation am Kapitalmarkt konnten wir im Jahr 2023 den Fokus auf bonitätsstarke, festverzinsliche Rentenpapiere legen. Durch die selektive Beimischung renditestarker Anlagen aus den Bereichen Private Equity, Aktien und erneuerbaren Energien und Infrastruktur konnte in der Neuanlage insgesamt eine Rendite von 4,6 % inkl. erwarteter Erträge erzielt werden. Die laufende Durchschnittsverzinsung unserer Kapitalanlagen stieg auf 3,5 % (3,0 %).

Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen betragen 17,075 Milliarden € (15,639 Milliarden €). Die Bewertungsreserven stiegen aufgrund des leichten Zinsrückgangs im Geschäftsjahr auf 1,482 Milliarden € (1,329 Milliarden €), während sich die stillen Lasten auf 2,395 Milliarden € (3,087 Milliarden €) verringerten. Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf -5,1 % (-10,1 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Bei Aktien im Direktbestand liegen zum Bilanzstichtag geringfügige Lasten vor, wobei Werthaltigkeitsanalysen, nachhaltige Kurse auf Basis von Expertenschätzungen<sup>1</sup> (z.B. GDV-Evidenzwertberechnungen, Bloomberg-Konsenszielkurse) oder nicht ausgelöste IDW-Aufgreifkriterien auf nur temporäre Wertminderungen hindeuten.

Ein großer Teil der stillen Lasten ist auf unseren gemischten Spezialfonds zurückzuführen, der insbesondere Aktien und zinstragende Wertpapiere beinhaltet. Die im Spezialfonds vorhandenen Lasten sind im Wesentlichen – ähnlich wie die Lasten der festverzinslichen Wertpapiere im Direktbestand – durch den starken Zinsanstieg im Jahr 2022 entstanden. Bei der Ermittlung des nachhaltigen Werts für den Spezialfonds wird für den jeweiligen Vermögensgegenstand innerhalb des Spezialfonds ein Vorgehen in Anlehnung an die entsprechenden Positionen aus dem Direktbestand angewendet.

## Versicherungstechnisches Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,3 Millionen € (5,5 Millionen €) erzielt. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,9 Millionen € (2,7 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 6,3 Millionen € (8,2 Millionen €).

In der Kraftfahrtversicherung und der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich die Schadenquoten, in der Unfallversicherung, der Haftpflichtversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und den gewerblichen Versicherungen gingen sie zurück. Insgesamt stiegen die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 71,9 % (70,0 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 33,2 % (34,8 %) der verdienten Bruttobeiträge. Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf

<sup>1</sup> Die hier verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechteridentitäten.



14,9 Millionen € (11,6 Millionen €). Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 3,2 Millionen € (1,9 Millionen €).

### **Ergebnis im Bereich der Lebensversicherung**

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung („RFB“) lag mit 18 Millionen € unter dem Niveau des Vorjahres (106 Millionen €).

Da das Zinsniveau weiterhin deutlich über dem Niveau der Vorjahre lag, konnte wieder ein Betrag aus der Zinszusatzreserve als Teil der Deckungsrückstellung entnommen werden. Hierbei wurden 49,6 Millionen € aufgelöst (51,6 Millionen €).

Unseren Versicherungsnehmern in der Lebensversicherungssparte haben wir rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 361 Millionen € (356 Millionen €) gutgeschrieben. Die unmittelbar aus dem Jahresergebnis entnommene Direktgutschrift betrug 40,0 Millionen € (11,7 Millionen €). Der höhere Geschäftsjahreswert resultiert aus der Indexpartizipation unserer Indexrente „Klassik modern“.

### **Konzernergebnis**

Der Rohüberschuss im Konzern nach Direktgutschrift und Steuern ging um 77,1 Millionen € auf 228 Millionen € zurück. Davon wurden der RfB 184 Millionen € (215 Millionen €) zugewiesen.

Das Konzern-Eigenkapital stieg um 10,8 % auf 443 Millionen €. Die gesamten passivseitigen Sicherheitsmittel (einschließlich des Fonds für Schlussüberschussanteile) erhöhten sich um 66,8 Millionen € auf nunmehr 1,351 Milliarden €.

---

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315D HGB**

---

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst setzt der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand Zielgrößen und Fristen für den jeweiligen Frauenanteil fest. Im November 2021 legten Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierte Zielquoten fest und definierten als Ende der Folgefrist den 31.12.2026.

	<b>Quote 31.12.2023</b>	<b>Zielquote 31.12.2026</b>
Aufsichtsrat	17%	17%
Vorstand	25%	25%
1. Führungsebene	5%	17%
2. Führungsebene	47%	30%

Am 31.12.2020 lag der Frauenanteil der 2. Führungsebene noch bei 30 %. Der Aufsichtsrat formulierte im November 2021 das Ziel, diese Quote nicht absinken zu lassen. Die Steigerung auf inzwischen 47 % bewerten wir sehr positiv.



---

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

---

### Risikomanagementsystem

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage (unter HGB) oder die Eigenmittelausstattung (unter Solvency II) des Konzerns oder von Einzelunternehmen der Gruppe verschlechtert.

Neben seiner Funktion als Überwachungs-, Frühwarn- und Steuerungsinstrument soll das Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einer Risikomanagement-Leitlinie beschrieben.

Die Organisation des Risikomanagements ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch die Unabhängige Risikocontrolling-Funktion (kurz URCF).

Die Interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die regelmäßige Prüfung der URCF.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden Risikoanalyse und -bewertung wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Zuletzt werden die Risiken in Risikokategorien eingeordnet.

Die Risikosteuerung erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an die URCF gemeldet, die hieraus jährlich einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz: ORSA-Bericht) erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht von der URCF erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und der URCF über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die Produktionsentwicklung wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Dabei wird auf die Neuzugangverteilung auf Vertriebswege und Vertriebspartner sowie insbesondere auf Produktgruppen im Hinblick auf Ertrags- und Risikoaspekte geachtet. Die Fokussierung auf den Vertriebsweg der unabhängigen Vertriebspartner beinhaltet für uns die Chance, unseren gesamten Geschäftsbetrieb konsequent auf diesen Vertriebsweg auszurichten und uns als Spezialist für diesen Vertriebsweg zu profilieren. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Es besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Vertriebspartnern.



## **Nachhaltigkeitsrisiken**

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems betrachten wir Nachhaltigkeitsrisiken systematisch. In Übereinstimmung mit der Einschätzung der BaFin sehen wir Nachhaltigkeitsrisiken als Teilaspekt der bekannten Risikoarten. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle Risikoarten wirken, weshalb wir sie systematisch im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren, um sie anschließend analysieren und managen zu können.

Das Thema der Nachhaltigkeit wird in Politik und Öffentlichkeit immer intensiver diskutiert. Wir sehen für uns als Unternehmen sowie für die Versicherungswirtschaft hier insgesamt erhebliche Chancen, z.B. im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen. Unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit erläutern wir in einem gesonderten Bericht.

Ein Austausch zwischen der Koordinationsstelle für das Thema Nachhaltigkeit und der URCF findet regelmäßig statt. Darüber hinaus wurde ein ESG-Board (Environmental, Social, Government) eingerichtet, welches sich dem Thema Nachhaltigkeit widmet.

## **Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung**

In der Lebensversicherung werden Prämien und Versicherungsleistungen zu Vertragsbeginn für die gesamte, in der Regel mehrere Jahrzehnte umfassende Versicherungsdauer festgelegt. In die Kalkulation der Prämien gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, aber keine Stornoannahmen. Für die meisten Verträge wurde auch die Deckungsrückstellung mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation berechnet; die Ausnahmen werden im Folgenden benannt.

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse, die tatsächlichen Parameter deutlich nachteilig von den in die Kalkulation eingeflossenen Annahmen abweichen. Prinzipiell begegnen wir diesem Risiko dadurch, dass zu Vertragsbeginn alle in die Kalkulation einfließenden Annahmen ausreichende Sicherheitsspannen enthalten. Zudem überprüfen wir laufend die tatsächliche Entwicklung der Parameter, um frühzeitig nachteilige Entwicklungen erkennen und, falls nötig, geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergreifen zu können.

Als biometrische Annahmen – vor allem Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität und Pflegebedürftigkeit – verwenden wir neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten auch unternehmenseigene Tafeln.

Die meisten zur Kalkulation verwendeten Tafeln enthalten nach wie vor angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Bei den Renten- bzw. den Pflegerentenversicherungen hat sich jedoch gezeigt, dass die vor 2005 bzw. vor 2009 für die Kalkulation verwendeten Tafeln keine ausreichenden Sicherheitsspannen mehr enthalten. Die Deckungsrückstellung für diese Bestände haben wir daher – wie im Anhang beschrieben – verstärkt.

Einige biometrische Risiken haben wir durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Darüber hinaus begegnen wir den biometrischen Risiken unter anderem durch eine sorgfältige Antragsprüfung und durch regelmäßige Analysen des Schadenverlaufs.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Ein Kostenrisiko ergibt sich auch aus dem Stornorisiko, weil durch unerwartet häufige Kündigungen von Lebensversicherungsverträgen die zu Vertragsbeginn entstandenen Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung während der Vertragslaufzeit kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Diesen Risiken begegnen wir unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement, durch die Vereinbarung geeigneter Vergütungs- und





Provisionshaftungsregeln mit den Vertriebspartnern und durch ein Stornofrüherkennungs-System auf Vertriebspartner-Ebene. Unser positives Kostenergebnis ist Ausdruck der Wirksamkeit dieser Maßnahmen.

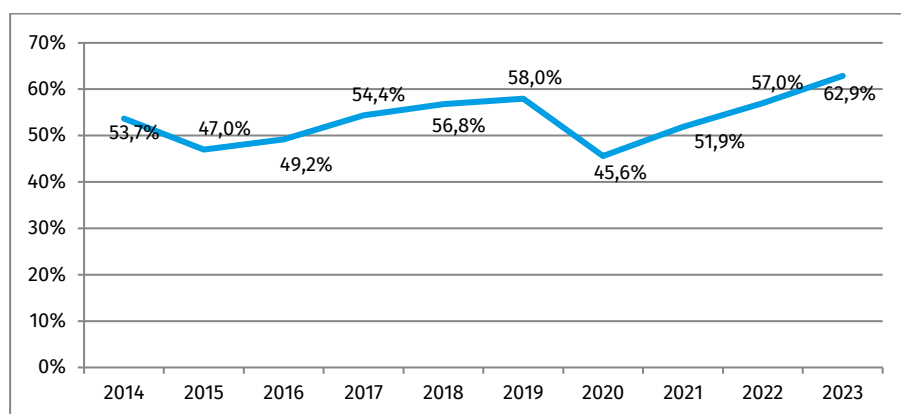
Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass die aufgrund der Kalkulation erforderlichen rechnungsmäßigen Zinsen nicht aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden können. Es ist daher eng mit den Risiken aus den Kapitalanlagen verbunden.

Im Jahr 2023 waren – wie in den Jahren zuvor – die ordentlichen Erträge aus unseren Kapitalanlagen höher als die kalkulatorischen rechnungsmäßigen Zinsen; das gilt auch ohne die in diesem Jahr erwirtschafteten, aber nicht ausgeschütteten Erträge, v. a. unseres Wertpapier-Fonds. Wir erwarten, dass das auch zukünftig der Fall sein wird. Dies ist vor allem ein Resultat unserer an den Anforderungen aus dem Asset-Liability-Management ausgerichteten Kapitalanlagestrategie. Die derzeit wieder auskömmlichen Neuanlagerenditen auch klassischer festverzinslicher Anlagen sowie der rückläufige durchschnittliche Rechnungszins im Versicherungsbestand tragen ebenfalls dazu bei. Nur bei einer erheblichen Verschlechterung der Neuanlagemöglichkeiten könnten die ordentlichen Kapitalerträge zukünftig schneller zurückgehen als die rechnungsmäßigen Zinsanforderungen.

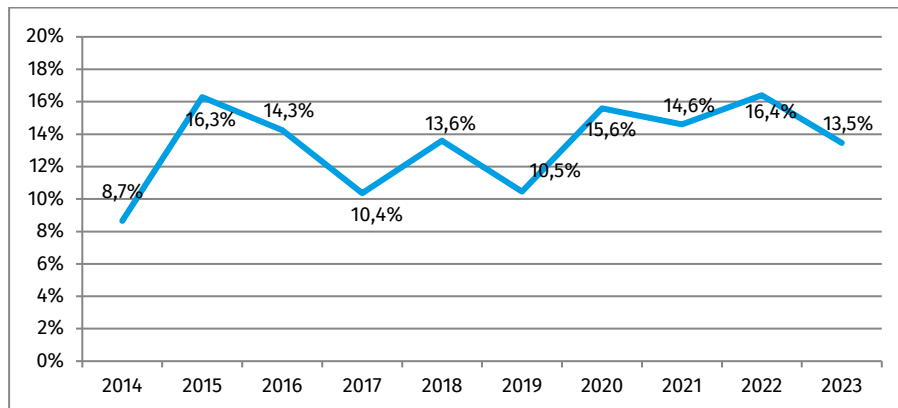
Für alle Versicherungsverträge, die mit mindestens 1,75 % Rechnungszins abgeschlossen wurden, haben wir – wie im Anhang beschrieben – eine Zinszusatzreserve gebildet. Sie ist im Jahr 2023 – bei gleichbleibendem Referenzzins – um knapp 3 % zurückgegangen. Durch den freiwerdenden Betrag wurden die rechnungsmäßigen Zinsanforderungen aus dem Versicherungsbestand verringert. Angesichts der aktuellen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank erwarten wir in den nächsten Geschäftsjahren weitere Auflösungen der Zinszusatzreserve in ähnlichem Umfang. Dies illustriert, wie die Zinszusatzreserve das Zinsgarantierisiko verringert.

#### **Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung**

In der Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betragen im zehnjährigen Durchschnitt 53,8 % und entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 13,6 % der Eingangsrückstellung betragen. Ihre Entwicklung ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Die Verträge dienen nicht dem Ausgleich von an sich zu schadenbehafteten Portefeuilles. Hauptziel der Rückversicherungsverträge ist es, hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit des Portefeuilles übersteigen, und hohe Großschadenbelastungen abzudecken.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern, einbehaltene Stornosicherheiten, Vertrauensschaden-Versicherungen sowie das oben genannte Stornofrüherkennungs-System begrenzen wir das Risiko des Ausfalls von Forderungen an Vermittler. Die Ausfälle von Forderungen an Vermittler betragen im Durchschnitt der letzten drei Jahre -0,5 % der entsprechenden Forderungen. Demnach erfolgten mehr Rückflüsse aus ausgebuchten Forderungen, als Einzelwertberichtigungen vorgenommen wurden. Die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen lagen bei 0,26 % der Außenstände.

#### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete allgemeine Kapitalanlageleitlinie festgelegt. Darin werden Limite für Konzentrationen auf einzelne Kontrahenten („Mikrolimits“) sowie auf Branchen, Währungen, Ländergruppen, Bonitätsstufen, Sektoren und Anlageklassen (Eigenkapital-/ Fremdkapitalinstrumente und Immobilien) formuliert („Makrolimits“), die im Rahmen des monatlichen internen Reportings überwacht werden. Dabei wird berücksichtigt, ob und in welchem Umfang wir das Risiko einzelner Anlagekategorien durch Absicherungsinstrumente gemildert haben.

Die Risiken aus Kapitalanlagen sind eng mit dem Zinsgarantierisiko verbunden. Zu ihrer Quantifizierung eignet sich daher das durch Solvency II vorgeschriebene, stochastische Solvenzkapitalmodell, in dem die Wechselwirkungen zwischen den Kapitalanlagen und den Zinsanforderungen aus den Versicherungsverträgen berücksichtigt sind. Wir wenden dabei das Standardmodell nach Solvency II in seiner Umsetzung durch das GDV-Branchensimulationsmodell an. Wie aufsichtsrechtlich vorgeschrieben, werden damit vierteljährlich die Solvenzbedeckungen ermittelt und damit auch die Risiken aus den Kapitalanlagen quantifiziert. Außerdem betrachten wir in internen Szenarioanalysen, wie sich die Kapitalanlagerisiken und die Solvenzkapitalbedeckung bei verschiedenen Änderungen der Annahmen des Solvenzkapitalmodells entwickeln, z.B. bei veränderten Zinsparametern sowohl im liquiden als auch im illiquiden Laufzeitbereich oder bei Anpassungen von Kapitalanlageallokationsquoten.

Risiken aus Kapitalanlagen können sich auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss auswirken. Dies betraf im Jahr 2023 insbesondere Anleihen der Immobilien- und Immobilienentwicklungsbranche. Es ist nicht auszuschließen, dass sich durch



verschiedene Umfeld- und/oder Umweltfaktoren das Risiko von weiteren Marktwertrückgängen bei Immobilien realisiert und sich sowohl auf Finanzierungen als auch auf direkt oder indirekt gehaltene Immobilien Abschreibungen einstellen. Solche Auswirkungen untersuchen wir zum einen mit mittelfristigen Prognoserechnungen für unterschiedliche Kapitalmarktszenarien. Zum anderen werden regelmäßig Stress-Tests durchgeführt, mit denen die Auswirkungen von Marktverwerfungen auf den Jahresüberschuss quantifiziert werden. Dabei werden zunächst die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf den Zeitwert der Kapitalanlagen und dann der daraus resultierende Abschreibungsbedarf ermittelt. Abschließend wird untersucht, ob trotz der so ermittelten Abschreibungen in den Stressszenarien ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden könnte. Im Folgenden geben wir die Ergebnisse für eines der untersuchten Stressszenarien an:

In diesem Stressszenario werden Zeitwertrückgänge von 20 % bei Aktien und Beteiligungen, von 15 % bei Wandelanleihen und von 5 % bei Immobilien unterstellt. Darüber hinaus wird für sämtliche festverzinslichen Wertpapiere der Zeitwertrückgang simuliert, der sich aus einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und einer zusätzlichen, bonitätspezifischen Spreadausweitung ergibt. Für nicht abgesicherte Fremdwährungsgeschäfte wurde ferner ein Wertverlust von 25 % (bei Aktien und Beteiligungen) und 10% (bei Renten) simuliert. Es wird angenommen, dass alle Zeitwertrückgänge gleichzeitig eintreten. Insgesamt ergäben sich für den Stichtag 31.12.2023 Zeitwertverluste in Höhe von

- » 1,490 Milliarden € bei festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich Genussscheinen) in der Direktanlage und in Rentenfonds,
- » 612 Millionen € bei Beteiligungen und Aktien in der Direktanlage,
- » 102 Millionen € bei Immobilienfonds und -beteiligungen und
- » 908 Millionen € beim Spezialfonds, davon
  - » 769 Millionen € bei festverzinslichen Wertpapieren einschließlich Renten-Futures,
  - » 25,5 Millionen € bei Wandelanleihen und
  - » 114 Millionen € bei Aktien

Darüber hinaus werden Ausfallrisiken von festverzinslichen Wertpapieren durch die Anwendung bonitätspezifischer Ausfallwahrscheinlichkeiten quantifiziert. Diese würden insgesamt (Direktanlage, Rentenfonds und Spezialfonds) zu einem weiteren Zeitwertverlust von 206 Millionen € führen.

In der Gesamtsumme ergäben sich in diesem Szenario Zeitwertverluste in Höhe von 3,319 Milliarden €, die jedoch lediglich zu einem Abschreibungsbedarf von maximal 621 Millionen € führen würden. Die wesentliche Annahme gemäß dem Stressmodell ist, dass die aus dem Zins- und Spread-Anstieg resultierenden Zeitwertrückgänge nur vorübergehender Natur sind und daher im Anlagevermögen, dem wir mit wenigen Ausnahmen alle Kapitalanlagen zugeordnet haben, nicht zu Abschreibungen führen. Dies gilt im Wesentlichen auch für die festverzinslichen Wertpapiere im Spezialfonds, die aber einer gesonderten Substanzwertanalyse unterzogen werden. Darüber hinaus führen die vor dem Eintritt des Stresses vorhandenen stillen Reserven insbesondere bei Aktien, Beteiligungen und Immobilien dazu, dass der Abschreibungsbedarf geringer als der Zeitwertverlust ist. Bei Immobilienbeteiligungen berücksichtigen wir bei der Berechnung des Abschreibungsbedarfs zusätzlich das gemilderte Niederstwertprinzip. Da zudem auch nach dem Eintritt der Zeitwertverluste noch Kapitalanlagen mit stillen Reserven in Höhe von 843 Millionen € vorhanden wären, hätte in diesem Szenario der Abschreibungsbedarf vollständig durch deren Realisierung ausgeglichen und damit auch in diesem Stressszenario ein positiver Jahresüberschuss erreicht werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Szenarien mit anderen Konstellationen eintreten können, die einen höheren Abschreibungsbedarf hervorrufen.



Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht, da die für 2024 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern durch Beitragseinzahlungen und ordentliche Kapitalanlageerträge gedeckt sind.

### **Operationelle Risiken**

Bei den operationellen Risiken spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten. Änderungen von Steuergesetzen und der finanzgerichtlichen Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auffassungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu Risiken hinsichtlich der Steuerbelastung führen.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

### **Zusammenfassende Einschätzung der Risikolage**

Das lang anhaltende Niedrigzinsumfeld und dabei insbesondere das seit 2015 am Kapitalmarkt herrschende Zinsniveau bedeuteten für unseren Konzern genau wie für die gesamte Lebensversicherungsbranche eine besondere Managementaufgabe. Mit den von uns seitdem ergriffenen Maßnahmen insbesondere im Bereich der Kapitalanlagen, aber auch durch die Geschäftserfolge bei den von uns im Neugeschäft erfolgreich angebotenen Versicherungsprodukten, konnten wir die aus den Zinsgarantien entstehenden Risiken deutlich verringern. Der relativ stabile Zins im Laufe des Jahres 2023 unterstützt unsere Risikotragfähigkeit zusätzlich. Da die Zinsentwicklung naturgemäß unsicher ist, ist nach unserer Einschätzung das Zinsgarantierisiko weiterhin das Risiko mit den größten potenziellen Auswirkungen auf unseren Konzern.

Die aktuelle Risikosituation liegt deutlich innerhalb der Risikotragfähigkeit unserer Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus liegen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen vor, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten.

---

## **STRATEGISCHE ERFOLGSFAKTOREN**

---

Unser gesamtes unternehmerisches Handeln ist verantwortungsbewusst, integer und nachhaltig. Nachhaltigkeit verstehen wir umfassend. Unser nachhaltiges Handeln zielt darauf, für heutige und zukünftige Generationen bestmögliche soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen zu schaffen und die vorhandenen zu erhalten. Anders als in vielen anderen Branchen wird uns dieses Ziel durch unseren Geschäftszweck erleichtert, der wegen seines Beitrags zur Zukunftssicherung und Generationengerechtigkeit nachhaltig an sich ist. Verantwortung für die Zukunft übernehmen wir als Versicherer, Arbeitgeber und Förderer.

Da wir als Konzern mit einem Versicherungsverein an der Spitze keine Interessen von fremden Eigentümern, wie z.B. Aktionären, bedienen müssen, können wir uns voll auf unsere Kunden konzentrieren. Diese Voraussetzung unterstützt



unser Ziel, unseren Kunden, die gleichzeitig Mitglieder des Vereins sind, Risikoschutz und Altersversorgung zu einem attraktiven Preis-/ Leistungsverhältnis zu bieten.

Bedarfsgerechte Altersvorsorge und Risikoabsicherung erfordern in der Regel erklärungsbedürftige Versicherungsprodukte. Daher bekennen wir uns grundsätzlich zu Vertriebswegen, die auf einer fundierten persönlichen Beratung unserer Kunden durch qualifizierte Fachleute basieren. Auf Grund ihrer Unabhängigkeit können firmenungebundene Vertriebspartner Kunden objektiv beraten. Deshalb fokussieren wir uns seit Jahren erfolgreich auf den Vertriebsweg der Makler, Mehrfachagenten und freien Vertriebsorganisationen.

Innovation, Flexibilität und Verlässlichkeit prägen unsere Unternehmenskultur. Wir arbeiten effizient und nehmen Herausforderungen, insbesondere Änderungen von Rahmenbedingungen, mutig als Chancen an. Durch unser Handeln wollen wir uns wahrnehmbar von unseren Wettbewerbern unterscheiden. Dies können wir am besten als unabhängiger Konzern gewährleisten. Unsere Unabhängigkeit sichern wir durch eine stabile Finanzlage und ein möglichst überdurchschnittliches Wachstum, das Ertrags- und Risikoaspekte angemessen berücksichtigt.

Motivierte und zufriedene Mitarbeiter betrachten wir als einen wesentlichen Eckpfeiler für nachhaltiges Wirtschaften. Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an überdurchschnittliche Serviceleistungen gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

In diesen Zeiten vielfältiger Herausforderungen sind diese Marktanforderungen weiterhin erheblich erhöht. Die enormen Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft in dieser besonderen Situation zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

Wegen der stetig wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten erstellen wir eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b Abs. 3 HGB i.V.m. § 315b Abs. 3 HGB, die insbesondere auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingeht und auf unserer Internetseite unter [www.volkswahl-bund.de/unternehmen](http://www.volkswahl-bund.de/unternehmen) veröffentlicht wird.

---

## **PROGNOSEBERICHT**

---

Auf der einen Seite sind die Menschen in Deutschland mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den Terrorangriff auf Israel und dessen Folgen sowohl in ihrer privaten wirtschaftlichen als auch in ihrer sozialen Situation erheblich betroffen. Gleichzeitig sind sie gezwungen mit der massiv gestiegenen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung umzugehen. Dies führt unter anderem vor dem Hintergrund hoher Inflation tendenziell zu einer Zurückhaltung bei zusätzlichen Ausgaben, z.B. auch für zusätzlichen Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite erhöht die anhaltende Krise die Sensibilität und das Bewusstsein für den Bedarf an Schutz in schwierigen Zeiten.



## Lebensversicherung

Der Bedarf an betrieblicher und privater Altersvorsorge und Arbeitskraftabsicherung ist nach wie vor ungebrochen. Dabei sind Altersversorgungsprodukte der Lebensversicherungsunternehmen mit ihrer Absicherung des Langleblichkeitsrisikos sowie ihres geringen Kapitalanlagerisikos auf Grund des kollektiven Sparprozesses nach wie vor wichtige und geeignete Ergänzungen der gesetzlichen Sozialversicherung. Vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Diskussionen zur Zukunft der Altersvorsorge gilt es, die Vorteile der privatwirtschaftlich organisierten Absicherungslösungen deutlich zu machen und die aktuellen Diskussionen konstruktiv zu begleiten.

Trotz des vorhandenen Bedarfs an Altersvorsorge- und Absicherungslösungen sieht sich die Versicherungswirtschaft seit längerem einer Zurückhaltung der privaten Haushalte bei längerfristigen finanziellen Bindungen gegenüber. Darüber hinaus lässt das insgesamt nach wie vor niedrige Zinsniveau die Altersversorgungsprodukte der Lebensversicherungsbranche für Kunden – zu Unrecht – weniger attraktiv erscheinen.

Im Bereich der Lebensversicherung besitzen wir mit unseren attraktiven Produkten und unseren in Umfragen kontinuierlich bestätigten guten Serviceleistungen für Kunden und Vertriebspartner in diesem herausfordernden Umfeld eine nachhaltig gute Marktstellung. Dies gilt ebenso für die regelmäßig prämierten technischen Fähigkeiten in Bezug auf die Anbindung von Vertriebspartnern und Dienstleistern.

Wir werden weiterhin unsere Kernkompetenz als Risikoträger durch die Übernahme des Langleblichkeits-, Todesfall-, Arbeitskraftverlust- und Pflegefallrisikos klar herausstellen und uns in unseren Altersversorgungsprodukten durch Komponenten zur Risikotragung von anderen Anbietern der Finanzbranche wie Banken und Investmentgesellschaften deutlich abgrenzen. Unsere Produkte bieten unseren Vertriebspartnern die Möglichkeit, ihren Kunden ganzheitliche Lösungen für die Risiken Altersarmut, Verlust der Arbeitskraft, Tod und Pflegebedürftigkeit anbieten zu können.

Mit unserer Berufsunfähigkeitsversicherung und unseren Grundfähigkeitsabsicherungen €XISTENZ und Plan D stellen wir unseren Vertriebspartnern ein bedarfsgerechtes und wettbewerbsfähiges Angebot zur Absicherung der Arbeitskraft ihrer Kunden zur Verfügung. Im Bereich der Altersvorsorge bieten wir mit „Klassik modern“ eine Rentenversicherung an, die die Chance auf eine Partizipation an steigenden Aktienindizes mit sinnvollen Garantien und Absicherungen verbindet. Das Neugeschäft an biometrischen Versicherungen verzeichnete im Geschäftsjahr einen Zuwachs um 25 %. Für das Jahr 2024 erwarten wir ebenfalls ein abermals wachsendes Neugeschäftsvolumen.

Daneben bieten wir fondsgebundene Versicherungen mit verschiedenen Absicherungsniveaus an. Der Neuzugang dieser fondsgebundenen Versicherungen übertraf sowohl das Vorjahr als auch unseren Plan für das Jahr 2023. Das Neugeschäft in diesem Bereich stieg deutlich um 691 Millionen € Beitragssumme und betrug 2,847 Milliarden €. Seit dem Jahr 2022 bieten wir mit unserem neuen Produkt Fondsmodern eine vollständig neu konzipierte fondsgebundene Rentenversicherung an, bei der Kunden von Anfang an – unabhängig von der gewählten Garantiehöhe – eine hohe Fondsquote erreichen. Dieses neue Produkt trug spürbar zu unserem Wachstum bei.

Sehr gut hat sich auch der Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge entwickelt. Das Neugeschäft in diesem Segment stieg um 38 % auf 889 Millionen € Bewertungssumme. Für das Jahr 2024 erwarten wir ein weiteres Wachstum auf bereits sehr hohem Niveau sowohl in der Betrieblichen als auch in der Privaten Altersvorsorge.

Da unser Neuzugang weiterhin die Abgänge übertrifft, erwarten wir für 2024 – bei in etwa gleich hohen Einmalbeiträgen – abermals eine Steigerung der laufenden Beiträge.



## **Schaden- und Unfallversicherung**

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungs Wettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungs Wettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung konnten wir im Geschäftsjahr 2023 steigende Beitragseinnahmen erzielen. Für das Jahr 2024 gehen wir abermals von einer Beitragssteigerung aus. Gleichzeitig erwarten wir eine Reduktion des versicherungstechnischen Verlustes.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt erwartungsgemäß spürbar steigern können. Zu den Neuzugangstreibern gehörte insbesondere unsere Unfallversicherung.

Im Jahr 2024 werden wir weiterhin vor allem die Unfallversicherung in den Vordergrund stellen, um basierend auf den bisherigen Erfolgen hier weitere Wachstumseffekte zu erzielen. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach rechnen wir für das Jahr 2024 insgesamt mit einer Beitragssteigerung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir Geschäftsjahresergebnisse in der erwarteten Größenordnung erwirtschaften. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrtversicherung lag unter unseren Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir insgesamt steigende versicherungstechnische Ergebnisse. In der Mehrjahresperspektive ist mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen.

## **Kapitalanlagen**

Die zukünftige Ertragslage wird nennenswert von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Im Zusammenhang mit der Politik der Europäischen Zentralbank und der derzeitigen makroökonomischen Gesamtlage erwarten wir ein volatiles Marktumfeld. Mit Blick auf das historisch betrachtete immer noch niedrige Zinsniveau für Neuanlagen erwarten wir im Jahr 2024 eine etwa gleichbleibende erwirtschaftete Durchschnittsverzinsung sowie auf Grund von Thesaurierungen eine leicht sinkende ausgewiesene laufende Durchschnittsverzinsung.

## **Konzernergebnis**

Für das Jahr 2024 erwarten wir eine leichte Steigerung des Neuzugangs und in dem Zuge leicht steigende Beitragseinnahmen. Die Entnahme aus der Zinszusatzreserve wird sich voraussichtlich in ähnlicher Größenordnung wie im Jahr 2023 bewegen. Der Rohüberschuss kann insbesondere durch unsere breit diversifizierte Kapitalanlage sowie gute Risiko- und Kostenergebnisse auf einem auskömmlichen und stabilen Niveau gehalten werden, sodass RfB, freie RfB und Eigenkapital voraussichtlich steigen werden.

Außer den erwähnten Faktoren sehen wir für das Geschäftsjahr 2024 derzeit keine weiteren außergewöhnlichen Einflüsse auf unsere Geschäftsergebnisse.

Dortmund, im Februar 2024

Der Vorstand



## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2023

Aktiva				2023	2022
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			11.354		8.689
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.824		982
III. Geschäfts- oder Firmenwert			<u>4.721</u>	<b>20.898</b>	-
					<b>9.670</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		869.171			865.556
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind		148.279			162.787
2. Beteiligungen		<u>1.259.559</u>			<u>1.150.231</u>
			1.407.837		1.313.018
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.745.622			6.808.231
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.693.820			4.336.644
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.614.220			1.660.921
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	492.203				452.647
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.412.268				1.327.106
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.288				15.247
d) übrige Ausleihungen	<u>24.409</u>				<u>22.866</u>
		1.944.168			1.817.865
5. Andere Kapitalanlagen		<u>713.612</u>			<u>594.189</u>
			15.711.442	<b>17.988.451</b>	<b>15.217.851</b>
					<b>17.396.425</b>





	T€	T€	T€	T€	T€
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Lebensversicherungen und Fondsgebundenen Unfallversicherungen</b>				<b>3.435.472</b>	<b>2.939.045</b>
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	18.807				15.444
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>211.387</u>				<u>185.848</u>
		230.194			201.292
2. Versicherungsvermittler		<u>139.727</u>			<u>140.634</u>
			369.921		341.926
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			636		200
III. Sonstige Forderungen			<u>138.140</u>		<u>173.969</u>
davon:					
gegen verbundene Unternehmen:				<b>508.698</b>	<b>516.095</b>
3.665 T€ (Vj: 2.829 T€)					
gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4.296 T€ (Vj.: 3.852 T€)					
aus Steuern: 37.170 T€ (Vj: 71.324 T€)					
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.823		3.837
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			217.474		181.103
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>14.355</u>		<u>13.350</u>
				<b>237.652</b>	<b>198.290</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			82.723		84.629
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.399</u>		<u>953</u>
				<b>84.122</b>	<b>85.582</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>				<b>141.562</b>	<b>81.619</b>
				<b>22.416.856</b>	<b>21.226.726</b>



Passiva		2023	2022
	T€	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Kapitalrücklage			
II. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.023		1.023
2. andere Gewinnrücklagen	<u>288.294</u>		<u>265.596</u>
		289.317	266.619
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		6.150	6.150
IV. Konzerngewinn		147.213	126.824
V. Nicht beherrschende Anteile		<u>2</u>	<u>2</u>
		<b>442.682</b>	<b>399.595</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>110.000</b>	<b>110.000</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	46.583		48.300
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>113</u>		<u>102</u>
		46.470	48.198
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	16.702.846		16.134.965
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>220.374</u>		<u>230.146</u>
		16.482.472	15.904.819
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	195.689		187.220
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>39.528</u>		<u>45.650</u>
		156.161	141.570
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	960.743		918.577
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-</u>		<u>-</u>
		960.743	918.577
V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen		9.202	13.146
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	287		278
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-</u>		<u>-</u>
		<u>287</u>	<u>278</u>
		<b>17.655.335</b>	<b>17.026.589</b>



	T€	T€	T€	T€
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		3.452.779		2.942.347
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>17.307</u>		<u>3.302</u>
			3.435.472	2.939.045
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		57.797		58.899
II. Steuerrückstellungen		46.858		-
III. Sonstige Rückstellungen		<u>69.229</u>		<u>66.402</u>
			<b>173.884</b>	<b>125.301</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>229.242</b>	<b>240.528</b>
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	257.699			261.764
2. Versicherungsvermittler	<u>36.744</u>			<u>30.426</u>
		294.442		292.190
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.478		3.149
III. Sonstige Verbindlichkeiten		35.898		32.529
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 797 T€ (VJ.: 622 T€)				
aus Steuern 2.964 T€ (VJ.: 2.863 T€)				
			<u>335.819</u>	<u>327.868</u>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>34.422</b>	<b>57.799</b>
			<u><b>22.416.856</b></u>	<u><b>21.226.726</b></u>



## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2023

				2023	2022
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		93.642			89.134
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>5.818</u>			<u>5.546</u>
			87.824		83.589
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		520			1.696
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>11</u>			<u>4</u>
			<u>509</u>		<u>1.691</u>
				<b>87.315</b>	<b>81.897</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				<b>130</b>	<b>81</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				<b>3.390</b>	<b>138</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		50.081			44.014
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.690</u>			<u>2.308</u>
			48.391		41.706
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.908			5.639
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-4.608</u>			<u>690</u>
			<u>6.515</u>		<u>4.949</u>
				<b>54.906</b>	<b>46.655</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			3.225		-4.064
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>9</u>		<u>4</u>
				<b>3.234</b>	<b>-4.060</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R				<b>107</b>	<b>86</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			30.601		30.141
b) davon ab:					
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>682</u>		<u>632</u>
				<b>29.920</b>	<b>29.509</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<b>343</b>	<b>4.475</b>
9. Zwischensumme				<b>2.325</b>	<b>5.452</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<b>-3.944</b>	<b>-2.714</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				<b>6.269</b>	<b>8.166</b>



	T€	T€	T€	T€	T€
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.599.306			1.608.150
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>41.287</u>			<u>39.141</u>
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			1.558.019		1.569.009
			<u>-2.237</u>		<u>-3.024</u>
				<b>1.560.256</b>	<b>1.572.033</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				<b>38.164</b>	<b>33.310</b>
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen			26.394		30.910
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 3.052 T€					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen -T€					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>311.023</u>			<u>271.867</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen			311.023		271.867
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			4.698		2.980
			<u>24.408</u>		<u>16.267</u>
				<b>366.523</b>	<b>322.025</b>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				<b>406.097</b>	<b>351</b>
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				<b>79.703</b>	<b>34.553</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		905.101			828.706
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>40.928</u>			<u>49.505</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			864.172		779.201
aa) Bruttobetrag		-4.732			-4.376
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-1.514</u>			<u>-14</u>
			<u>-3.218</u>		<u>-4.362</u>
				<b>860.954</b>	<b>774.839</b>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		1.074.976			165.780
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>4.232</u>			<u>-8.786</u>
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			1.070.744		174.566
			<u>-</u>		<u>-</u>
				<b>1.070.744</b>	<b>174.566</b>



	T€	T€	T€	T€	T€
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstellungen für eigene Rechnung				<b>184.479</b>	<b>214.694</b>
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen		217.657			179.742
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>25.448</u>			<u>25.408</u>
			243.105		205.150
c) davon ab:					
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>3.876</u>		<u>3.800</u>
				<b>239.229</b>	<b>201.350</b>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			5.434		5.806
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			193.409		10.741
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>656</u>		<u>95.177</u>
				<b>199.499</b>	<b>111.724</b>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				<b>8.772</b>	<b>550.901</b>
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<b>53.066</b>	<b>42.939</b>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft				<b>-166.000</b>	<b>-108.741</b>
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			6.269		8.166
b) im Lebensversicherungsgeschäft			<u>-166.000</u>		<u>-108.741</u>
				<b>-159.731</b>	<b>-100.575</b>
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen		128			83
davon:					
aus verbundenen Unternehmen - T€					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen - T€					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		64.421			59.005
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>253.108</u>			<u>172.125</u>
			317.528		231.130
c) Erträge aus Zuschreibungen		901			1.175
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>791</u>			<u>401</u>
			319.348		232.790



	T€	T€	T€	T€	T€
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		425			342
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		22.492			34.260
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.313			110
			24.230		34.711
			295.118		198.078
4. Technischer Zinsertrag			130		81
				<b>294.988</b>	<b>197.998</b>
5. Sonstige Erträge			12.446		14.883
6. Sonstige Aufwendungen			87.231		59.196
				<b>-74.785</b>	<b>-44.313</b>
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>60.472</b>	<b>53.110</b>
8. Außerordentliche Aufwendungen			68		68
9. Außerordentliches Ergebnis				<b>-68</b>	<b>-68</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			14.946		-39.100
11. Sonstige Steuern			2.371		2.131
				<b>17.317</b>	<b>-36.970</b>
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				<b>43.087</b>	<b>90.011</b>
13. Konzerngewinnvortrag/Konzernverlustvortrag				<b>126.824</b>	<b>58.835</b>
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				<b>22.698</b>	<b>22.022</b>
15. Konzerngewinn				<b>147.213</b>	<b>126.824</b>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2023	2022
1. Periodenergebnis	43.087	90.011
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	1.125.173	981.267
3. Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	-436	327
4. Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-8.957	-746.641
5. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	373.051	1.078.444
6. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.151.609	-1.834.199
7. Veränderung der sonstigen Forderungen	7.833	11.842
8. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	5.622	-2.100
9. Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.335	-84.105
10. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-187.916	46.306
11. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-23.231	78.618
12. Ertragsteueraufwand/-ertrag	-23.174	15.665
13. Ertragsteuerzahlungen	8.228	23.436
<b>14. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>148.337</b>	<b>-341.131</b>
15. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
16. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
17. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	-	87
18. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-16.188	-4.546
19. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebens- und Unfallversicherung	185.568	709.679
20. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebens- und Unfallversicherung	-281.346	-265.105
<b>21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-111.966</b>	<b>440.116</b>
22. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
<b>23. Cashflow aus der Finanztätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
24. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	36.371	98.985
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	181.103	82.118
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	217.474	181.103





## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Verlustrücklage	Andere	Unterschiedsbetrag	Konzern-	Nicht	Eigenkapital
	gemäß	Gewinnrück-	aus der	gewinn	beherrschende	
	§ 193 VAG	lagen	Kapitalkon-		Anteile	
	T€	T€	solidierung	T€	T€	T€
Stand 31.12.2021	1.023	243.574	6.150	58.835	2	309.584
Zuzüglich Jahresüberschüsse aus den Einzelabschlüssen				90.011		90.011
Zuführungen						-
Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen						-
Änderungen des Konsolidierungskreises						-
Einstellungen in Gewinnrücklagen		22.022		-22.022		-
Stand 31.12.2022	1.023	265.596	6.150	126.824	2	399.595
Zuzüglich Jahresüberschüsse aus den Einzelabschlüssen				43.087		43.087
Zuführungen						-
Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen						-
Änderungen des Konsolidierungskreises						-
Einstellungen in Gewinnrücklagen		22.698		-22.698		-
Stand 31.12.2023	1.023	288.294	6.150	147.213	2	442.682



---

## KONZERNUNTERNEHMEN

---

Wir bilden mit der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, der prokundo GmbH, Dortmund, der Dortmunder Lebensversicherung AG, Dortmund, der VOLKSWOHL BUND Beteiligungs GmbH, Dortmund, der VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG, Dortmund, der Volkswohl Bund Energie GmbH, Dortmund, der VOLKSWOHL BUND Holding AG, Dortmund und der Bayernportfolio Projekt 2 GmbH & Co. KG, Dortmund, an denen wir zu 100 % beteiligt sind, sowie mit der VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, der VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur-L SCSp, LU-Findel, und der VB Private Equity SCS-RAIF, LU-Senningerberg, an denen wir alle Kommanditanteile halten und der HGA Hotel & Geschäftshaus am Alexanderplatz GmbH & Co. KG, Berlin, bei der wir mit 94,9 % Mehrheitsgesellschafter sind, einen Konzern.

In den Konzernabschluss werden folgende Tochterunternehmen einbezogen: VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmunder Lebensversicherung AG, VOLKSWOHL BUND Holding AG, VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur GmbH & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur-L SCSp und VB Private Equity SCS-RAIF. Darüber hinaus werden zwei im Einzelabschluss unter Investmentanteilen bilanzierte Fondskonstruktionen gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Außerhalb des Konzerns gibt es keine rechtlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Durch den Einbezug der VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG in den Konzernabschluss erfüllt diese die Voraussetzungen des § 264b HGB. Daher hat die VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und verzichtet darauf einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

---

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

---

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 341i ff. HGB und der §§ 58 ff. der RechVersV. Zur Kapitalkonsolidierung sind die Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Erträge und Aufwendungen aus der Kostenverrechnung haben sich aufgehoben. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind nicht zu verzeichnen.

---

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen mit Ausnahme von Computerhardware und Software grundsätzlich den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um außerplanmäßige sowie planmäßige Abschreibungen. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraussichtlichen



betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Der Ausweis der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine erfolgt mit dem Nominalwert.

Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Fonds-Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Fremdwährungspositionen wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt. Dabei werden die Bruttobeiträge um Stückkosten, zum Teil um Inkassokosten und gegebenenfalls um sonstige Zuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der Deckungsrückstellungsverordnung berechnet; für den Altbestand nach dem genehmigten Geschäftsplan.

Die Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung, zu Fondsgebundenen Versicherungen und zu Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz wird einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wird sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung – bei Fondsgebundenen Versicherungen mit dynamischem Wertsicherungskonzept zusammen mit dem Garantiewert eines Wertsicherungsfonds – mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die gemäß den jeweiligen tariflichen Bedingungen zugesagten Versicherungsleistungen entspricht.

Für alle anderen Versicherungen wird die Deckungsrückstellung einzelvertraglich gemäß der prospektiven Methode mit expliziter Berücksichtigung der Zillmerkosten, der sonstigen Abschlusskosten und der Verwaltungskosten in beitragsfreien Zeiten sowie impliziter Berücksichtigung der Verwaltungskosten in beitragspflichtigen Zeiten berechnet. Diese Grundsätze gelten auch für die Berechnung der Deckungsrückstellung von Bonussummen und -renten.

Im Zweig Lebensversicherung besteht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle besteht im Wesentlichen aus folgenden Teilen:



- » Für bis zur Bestandsfeststellung fällig gewordene Leistungen, die vor der Bestandsfeststellung nicht mehr ausgezahlt werden konnten, wird die Summe der einzelvertraglich vereinbarten Versicherungsleistungen zurückgestellt.
- » Für Todesfälle, die nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird je Vertrag das riskierte Kapital zurückgestellt.
- » Die Rückstellung für bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretene Berufsunfähigkeitsfälle, die vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, aber noch nicht abschließend geprüft werden konnten, wird mit einem pauschalen Bewertungsverfahren ermittelt. Dabei geht differenziertes Erfahrungswissen über die Wahrscheinlichkeiten der Anerkennung als Leistungsfälle ein.
- » Für bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretene, aber noch nicht bekannte Todes- und Berufsunfähigkeitsfälle wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vorjahre eine pauschale Rückstellung gebildet.
- » Darüber hinaus werden für Regulierungsaufwendungen 1 % der zuvor beschriebenen Rückstellungen, jedoch ohne die Rückstellungen für fällig gewordene, aber noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen, zurückgestellt.

Die Rückstellung für Beitragsstorno entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.

Die Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit-Methode ermittelt. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2018 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Der IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde, soweit einschlägig, beachtet. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird teilweise Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 68 T€, derjenige nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 768 T€.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Zinssatz zum 1.1.2023:	1,78 %
Zinssatz zum 31.12.2022:	1,83 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend	2,20 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden rätierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.



---

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

---

Die Haftungsverhältnisse, die sich aus der Mitgliedschaft der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ ergeben, sind im Jahresabschluss der Gesellschaft beschrieben.

---

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

---

Die Lebensversicherer des Konzerns sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglieder des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds- Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Aktuell existieren hieraus keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 23,7 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsvermögen oder alternativ der Protetktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 213 Millionen €.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus zehn Multitranchen-Anleihen. Sofern die jeweils inkludierten Andienungsrechte (innerhalb der nächsten acht Jahre) ausgeübt werden, kann in Summe ein Betrag in Höhe von bis zu 755 Millionen € zusätzlich angedient werden.

Darüber hinaus bestehen noch nicht abgerufene Kapitalzusagen für verschiedene Investments über 1,815 Milliarden €.

---

## MITARBEITER

---

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug:

Innendienst bei der Hauptverwaltung	698
Innendienst bei den Niederlassungen	72
Außendienst (Angestellte)	13

Die Personalaufwendungen betragen für	
Löhne und Gehälter	56.016 T€
Soziale Abgaben	8.555 T€



---

## ORGANE

---

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.848 T€. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden keine variablen Bezüge vereinbart. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 259 T€. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 817 T€. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 15.340 T€.

Nach Tilgung von 12 T€ beträgt der Bestand an Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats 187 T€. Es handelt sich um Tilgungshypotheken mit Effektivzinssätzen von 1,78 % und 2,08 %.

---

## NACHTRAGSBERICHT

---

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Konzernabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

---

## KAPITALANLAGEN

---

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 63.695 T€.

Kapitalanlagen in Höhe von 11.412.047 T€ wurden unter Anwendung der Option des § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hierbei wurden stille Lasten im Umfang von 2.150.395 T€ ausgewiesen, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 8.829.980 T€ und der Zeitwert 6.679.585 T€.

	Buchwert in T€	Zeitwert in T€
Aktien	18.023	15.513
Investmentanteile	5.302.305	4.129.657
andere festverzinsliche Wertpapiere	3.509.652	2.534.415

Durch den deutlichen Zinsanstieg in 2022 haben sich insbesondere bei den langlaufenden bonitätsstarken festverzinslichen Wertpapieren zinsinduzierte Lasten eingestellt. Diese Lasten werden als nicht dauerhaft erachtet, weil geplant ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten und der Marktwert zum Laufzeitende gegen den Rückzahlungswert konvergiert sowie keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Bei Aktien im Direktbestand liegen zum Bilanzstichtag ebenfalls Lasten in geringem Umfang vor, wobei Werthaltigkeitsanalysen, nachhaltige Kurse auf Basis von Expertenschätzungen (z.B. GDV-Evidenzwertberechnungen, Bloomberg-Konsenzzielkurse) oder nicht ausgelöste IDW-Aufgreifkriterien auf nur temporäre Wertminderungen hindeuten.



Ein großer Teil der stillen Lasten ist auf unseren gemischten Spezialfonds zurückzuführen, der insbesondere Aktien und zinstragende Wertpapiere beinhaltet. Die im Spezialfonds vorhandenen Lasten sind im Wesentlichen – ähnlich wie die Lasten der festverzinslichen Wertpapiere im Direktbestand – durch den Zinsanstieg und nicht durch Bonitätsverschlechterungen entstanden. Bei der Ermittlung des nachhaltigen Werts für den Spezialfonds wird für den jeweiligen Vermögensgegenstand innerhalb des Spezialfonds ein Vorgehen in Anlehnung an die entsprechenden Positionen aus dem Direktbestand angewendet.

Neben den vorstehend beschriebenen Lasten des Spezialfonds liegen Lasten bei fünf weiteren Fonds vor, die überwiegend auf das gestiegene Zinsumfeld zurückzuführen sind. Es handelt sich nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es innerhalb der Investmentvermögen keine wesentlichen Bonitätsveränderungen gegeben hat.

Darüber hinaus werden sonstige nach § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB ausweispflichtige Finanzinstrumente, deren Zeitwert 1.565.631 T€ beträgt, zum Buchwert von 1.833.239 T€ ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Kapitalanlagen bis zu ihrer Fälligkeit zu halten und an der Bonität der Schuldner keine Zweifel bestehen und/oder es sich nicht um voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen handelt.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 199.511 T€ vorgenommen.

#### Angaben zu Investmentvermögen gem. § 314 Nr. 18 HGB

	Zeitwert	stille Reserve	Ausschüttung
	T€	T€	in 2023
			T€
gemischter Fonds	3.510.790	-1.128.342	2.574
Immobilienfonds	764.596	98.587	35.814
Direct Lending	370.080	5.197	39.741
Rentenfonds	291.636	-38.729	8.863
Erneuerbare Energien & Infrastruktur	643.208	30.793	15.047
Aktienfonds	2.891	891	-

Innerhalb unseres gemischten Fonds wurden Aktien- und Rentenmandate an Investmentgesellschaften vergeben, deren ausnahmslose Liquidierung praktisch nicht taggleich erfolgen kann. Gleichwohl ist gegenüber der Kapitalverwaltungsgesellschaft eine tägliche Rückgabe der Anteile grundsätzlich möglich.

Die Rückgabe der Anteilsscheine an den Immobilienfonds ist nur eingeschränkt kurzfristig möglich.

Darüber hinaus bestehen Rückgabebeschränkungen bei alternativen Anlageklassen (Erneuerbare Energien, strukturierte Immobiliendarlehen, Direct Lending und andere), die tendenziell als illiquide einzustufen sind, so dass deren Rückgabe kurz- bis mittelfristig nur eingeschränkt möglich ist.

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Bilanzwerte Vorjahr in T€	Zugänge in T€	Umbuchungen in T€	Abgänge in T€	Zuschreibungen in T€	Abschreibungen in T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr in T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.689	2.665					11.354
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	982	4.310				468	4.824
III. Geschäfts- oder Firmenwert		5.245				525	4.721
<b>Summe A</b>	<b>9.670</b>	<b>12.221</b>				<b>993</b>	<b>20.898</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>865.556</b>	<b>23.792</b>				<b>20.177</b>	<b>869.171</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.787	645		17.255	2.102		148.279
2. Beteiligungen	1.150.231	153.574		18.164		26.082	1.259.559
<b>Summe B II</b>	<b>1.313.018</b>	<b>154.219</b>		<b>35.419</b>	<b>2.102</b>	<b>26.082</b>	<b>1.407.838</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.808.231	157.191		85.428	3.163	137.534	6.745.622
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.336.644	478.373		90.419		30.778	4.693.820
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.660.921	15.178		61.879			1.614.220
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	452.647	51.085		11.529			492.203
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.327.106	122.012		36.394		455	1.412.268
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.247	3.470		3.429			15.288
d) Übrige Ausleihungen	22.866	1.543					24.409
5. Andere Kapitalanlagen	594.189	119.423					713.612
<b>Summe B III</b>	<b>15.217.851</b>	<b>948.275</b>		<b>289.079</b>	<b>3.163</b>	<b>168.768</b>	<b>15.711.442</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>17.406.095</b>	<b>1.138.507</b>		<b>324.498</b>	<b>5.265</b>	<b>216.019</b>	<b>18.009.350</b>





### Derivative Finanzinstrumente

Im Direktbestand werden Bewertungseinheiten ausschließlich in Form von Mikro-Hedges nach der Einfrierungsmethode gebildet. Zum 31.12.2023 sind Inhaberschuldverschreibungen über nominal 50,0 Millionen CAD (Zeitwert der Bewertungseinheit: 37,4 Millionen €) mit Währungsswaps gegen Währungsrisiken abgesichert.

Die Bewertungseinheiten sind effektiv, da die werttreibenden Parameter und Faktoren (Zinssätze, Risiken und Laufzeiten) von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils übereinstimmen. Deshalb lässt sich die Effektivität sowohl prospektiv als auch retrospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode feststellen. Die sich ausgleichenden Zahlungsströme aus dem Basis- und dem Sicherungsinstrument erfolgen zeitgleich.

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Einbeziehung der nachfolgend genannten Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns entsprechenden Bildes von untergeordneter Bedeutung. Daher wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€
Bayernportfolio Projekt 2 GmbH & Co. KG, Erlangen	100%	54.339	295
prokundo GmbH, Dortmund	100%	862	159
Volkswahl Bund Energie GmbH, Dortmund	100%	633	4
VOLKSWOHL BUND Beteiligungs GmbH, Dortmund	100%	23	1
HGA Hotel & Geschäftshaus am Alexanderplatz GmbH & Co. KG, Berlin	95%	86.667	2.757
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, LU-Findel	31%	161.143	8.794
Pantheon Global Secondary Fund VII Euro Feeder SCSp*, LU-Luxembourg	29%	21.721	1.984
Allianz Testudo SCSp, * LU-Luxembourg	22%	603.975	37.628
Solutio Premium Private Debt II Master SCSp*, LU-Luxembourg	22%	418.276	19.360
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	21%	76.941	5.367

\* Werte aus 2022, da noch keine aktuelleren Jahresabschlüsse vorliegen.

### AKTIVE LATENTE STEUERN

Von der gesetzlichen Möglichkeit, aktive und passive latente Steuern unverrechnet anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht im Wesentlichen auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz bei Fondssachverhalten, Immobilien, Beteiligungen sowie Rückstellungen.



Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 59.943 T€. Wesentliche Treiber für den latenten Steuerertrag sind unterschiedliche Wertansätze bei Kapitalanlagen einschließlich der Beteiligungen. Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB im Umfang von 13.294 € aufgelöst. Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen sowie der unternehmensindividuelle Steuersatz Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.

Gemäß Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen vom 21. Dezember 2023 ist im Anhang des Geschäftsberichts der tatsächliche Steueraufwand oder Steuerertrag, der sich nach dem Mindeststeuergesetz (MinStG) und ausländischen Mindeststeuergesetzen nach § 274 Abs. 3 Nr. 2 HGB für das Geschäftsjahr ergibt, oder, wenn diese Gesetze noch nicht in Kraft getreten sind, eine Erläuterung, welche Auswirkungen auf die Gesellschaft bei der Anwendung dieser Gesetze zu erwarten sind, anzugeben. Im Rahmen einer Betroffenheitsanalyse wurde festgestellt, dass die Geschäftseinheiten unserer Gruppe weder in sechs Steuerhoheitsgebieten belegen sind, noch dass der Gesamtwert der materiellen Vermögenswerte aller Geschäftseinheiten, die in allen Steuerhoheitsgebieten außerhalb Deutschlands belegen sind, 50 Millionen € übersteigt, sodass eine untergeordnete internationale Tätigkeit im Sinne des § 83 Abs. 2 MinStG vorliegt. Die Unternehmensgruppe ist demnach in den ersten fünf Jahren von der Mindeststeuer befreit.

---

#### **GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

---

Die selbst abgeschlossenen Bruttobeiträge betragen 1.692.948 T€. Auf das Lebensversicherungsgeschäft entfielen 1.599.306 T€ und auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft 93.642 T€.

---

#### **SONSTIGE ANGABEN**

---

Der Abschlussprüfer wird den Jahresabschluss und den Lagebericht für den Einzelabschluss und den Konzernabschluss sowie die Solvabilitätsübersicht (Solo und für die Gruppe) zum 31.12.2023 prüfen. Die Einzelabschlüsse zum 31.12.2023 der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG und der Dortmunder Lebensversicherung AG werden vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft. Bestandteil dieser Mandate ist auch die Prüfung der Solvabilitätsübersichten und der Berichte des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Zusätzlich erfolgt die Bestätigung für den Sicherungsfonds der Lebensversicherungsunternehmen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft beinhaltet vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen sowie die Jahresabschlussprüfungen und Prüfungen der Solvabilitätsübersichten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen 344 T€.



Dortmund, den 26. Februar 2024

Bläsing

Dr. Böhm

Carstensen-Opitz



Amtsgericht Dortmund, HRB 29381



---

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G., Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



## **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“
2. Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

### **1. BEWERTUNG DER WIE ANLAGEVERMÖGEN BILANZIERTEN ANTEILE AN DEM SPEZIALFONDS „VB MASTERFONDS“**

#### **Zugehörige Informationen im Abschluss**

Im Konzernanhang der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. werden im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ die für den „VB Masterfonds“ relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben. Der „VB Masterfonds“ wird im Abschluss unter dem Bilanzposten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Im Abschnitt „KAPITALANLAGEN“ sind die Angaben nach § 314 Nr. 10 HGB für den „VB Masterfonds“ enthalten.

#### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 werden Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ mit Buchwerten in Höhe von € 4.639,1 Mio. ausgewiesen. Bei Zeitwerten von € 3.510,8 Mio. bestehen insoweit stille Lasten von € 1.128,3 Mio. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögen- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzern hat die Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“, die einen wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausmachen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Ermittlung des beizulegenden Werts der Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ erfolgt im Wege einer Durchschau und Analyse der jeweils nachhaltig beizulegenden Werte der im Spezialfonds enthaltenen Vermögensgegenstände.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Konzernabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass der niedrigere beizulegende Wert der Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und somit gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Konzernabschluss war die Bewertung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben die Bewertung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ wie folgt geprüft:



Zunächst haben wir uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass der Konzern die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ dauerhaft zu halten.

Ferner haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an dem Spezialfonds „VB Masterfonds“ verschafft. Ausgehend davon haben wir eine Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich der wesentlichen in dem Bewertungsprozess enthaltenen internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung des beizulegenden Werts sicherstellen sollen, durchgeführt.

Weiterhin haben wir eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Werts hinsichtlich seiner Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des Versicherungsfachausschusses (VFA) des IDW gewürdigt.

Ferner haben wir die Einspielung der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft bezogenen Fondsdaten in die Unterlage, in der der beizulegende Wert der Investmentanteile ermittelt wird, nachvollzogen. In einem weiteren Schritt haben wir die richtige Umsetzung der Ermittlungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns für von der rechnerischen Richtigkeit des beizulegenden Werts überzeugt.

## **2. BEWERTUNG DER BRUTTO-DECKUNGSRÜCKSTELLUNG**

### **Zugehörige Informationen im Abschluss**

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ im Konzernanhang enthalten.

### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung war aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung des Postens für den Konzernabschluss (€ 16.702,8 Mio. bzw. 74,5 % der Konzernbilanzsumme) sowie der Komplexität und der erheblichen Beurteilungsspielräume bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Risiken bei der Bewertung können sich aus der nicht vollständigen und nicht richtigen Erfassung des Versicherungsbestandes ergeben. Aufgrund der komplexen Kalkulation der Deckungsrückstellung für eine große Anzahl von verschiedenen Versicherungstarifen mit unterschiedlichen Bewertungsparametern besteht ein erhöhtes Fehlerrisiko. Besondere Bedeutung kommen dabei Annahmen zu Zins, Kostensätzen und biometrischen Grundlagen sowie Annahmen zum Versicherungsnehmerverhalten zu.

### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben zunächst das vom Konzern eingerichtete interne Kontrollsystem zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung geprüft und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Wirksamkeit nachvollzogen. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und im parallel geführten Statistiksystem, die kontrollierende Vergleichsrechnung einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen zwischen diesen beiden Systemen und die Kontrollen zur systemgestützten Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung auf Einzelvertragsebene haben wir mit eigenen Berechnungsprogrammen anhand einer bewussten Auswahl von Einzelfällen nachvollzogen. Die Einzelfallprüfung beinhaltete auch die Berechnung von Zinsverstärkungen sowie für Rentenversicherungsverträge die Auffüllung auf aktuelle Sterbetafeln.



Wir haben uns davon überzeugt, dass bei den Berechnungen allgemein als hinreichend vorsichtig angesehene Rechnungsgrundlagen, mindestens aber die für die Beitragskalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen verwendet wurden. Soweit darüber hinaus unternehmensindividuelle Annahmen bezüglich Zins, Kostensätze, biometrische Grundlagen oder zum Versicherungsnehmerverhalten erforderlich waren, haben wir den Prozess zur Herleitung der individuellen Annahmen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der Annahmen sowie der Übernahme in die Berechnungsprogramme des Konzerns überzeugt. Anhand von Gewinnzerlegungen haben wir einen Abgleich der in der Vergangenheit erwarteten mit den tatsächlich eingetretenen Aufwendungen vorgenommen, um mögliche notwendige Anpassungen in den Rechnungsgrundlagen zu identifizieren.

Weiterhin haben wir die Implementierung neuer Tarife bzw. weiterer Einstellungen in die Systeme in Einzelfällen nachvollzogen und die Erläuterungen des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparametern befasst, diese auf Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass seine Erläuterungen keine Aussagen enthalten, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

#### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- » die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d, 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie
- » den uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- » den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- » die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.





Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- » holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den



zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt und am 18. Juli 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

##### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benjamin Mirsaidi.

Köln, 4. März 2024

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Ole Keppeler	Benjamin Mirsaidi
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich insbesondere vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Chancen und Risiken, die finanzielle Situation sowie über die Lage der Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich unterrichten lassen.

In turnusmäßigen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten der Konzerngesellschaften informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrats vierteljährlich schriftliche Berichte über die Entwicklung der wesentlichen Konzerngesellschaften erhalten. Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Vorstand Einwilligungen und Genehmigungen eingeholt.

Zusätzlich zu den turnusmäßigen Sitzungen haben Mitglieder des Aufsichtsrats mit Mitgliedern des Vorstands in Einzelgesprächen sowie in einem Strategie-Meeting spezielle Fragen und die jeweils aktuelle Lage des Konzerns sowie seine zukünftige Entwicklung beraten. In drei internen Videokonferenzen hat der Aufsichtsrat aktuelle Themen diskutiert sowie die turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vorbereitet.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss für Kapitalanlagen und einen Vertragsausschuss. Die Ausschüsse haben die sie betreffenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen der Muttergesellschaft waren Präsenzsitzungen, zu denen nur die Vertreter des Abschlussprüfers bei einer Sitzung per Videokonferenz zugeschaltet waren. Bei einer Sitzung fehlten zwei Aufsichtsratsmitglieder. Der Prüfungsausschuss tagte dreimal, der Kapitalanlage- und der Vertragsausschuss jeweils zweimal. Alle Ausschusssitzungen waren Präsenzsitzungen. Bei zwei Ausschusssitzungen fehlten jeweils zwei Aufsichtsratsmitglieder, bei einer Sitzung nahm ein Mitglied nicht teil.

Der Aufsichtsrat hat ein Kompetenz-Profil der Mitglieder des Aufsichtsrats erstellt, das kontinuierlich überprüft wird, um eine angemessene Besetzung des Gremiums abzusichern und Themen für die interne Fortbildung festzulegen.

Der Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt.

Den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung des Berichts des Abschlussprüfers vorschriftsmäßig geprüft. In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 18. März 2024 haben Vertreter des Abschlussprüfers über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse und der Verantwortliche Aktuar über seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Mit dem Ergebnis des Prüfungsberichts der Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat überein und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.



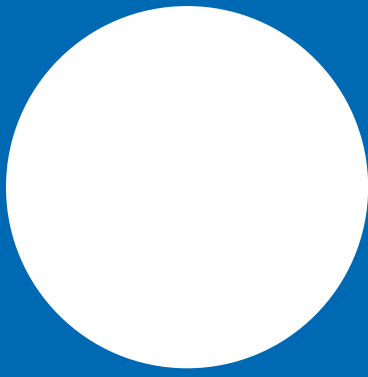
Der Aufsichtsrat hat ferner den nichtfinanziellen Bericht (§ 315b HGB) geprüft; er erhebt keine Einwendungen.

Allen Mitarbeitenden dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierten Leistungen, mit denen sie zu guten Geschäftsergebnissen und zu einem weiterhin hohen Ansehen der VOLKSWOHL BUND Versicherungen im Markt beigetragen haben.

Dortmund, den 18. März 2024

**Der Aufsichtsrat**

Dr. Joachim Maas, Vorsitzender



**FÜR DAS, WAS KOMMT.**



**VOLKSWOHL BUND Versicherungen**

44137 Dortmund, Südwall 37 - 41

Telefon: 0231/5433-0 · Telefax: 0231/5433400

info@volkswohl-bund.de · volkswohl-bund.de

Besuchen Sie uns auf facebook: [facebook.com/volkswohlbund](https://facebook.com/volkswohlbund)  
und folgen Sie uns auf Instagram: [@volkswohl\\_bund\\_vertrieb](https://instagram.com/volkswohl_bund_vertrieb)